

verdienen/das ist/verlässet sich jemand auff Gewalt und Reichthum/so ist das sein Lohn/das er mit dem Vergänglichem vergehe/und zu Schanden werde. Leidet jemand Verfolgung/und vertrauet Gott/so ist das sein Lohn/das ihn endlich Gott wird erretten: Wird jemand gelästert und ge-

schmähet unschuldig/und klaget es Gott/so ist sein Lohn/das ihn Gott dafür ehre/brauchet jemand der Gaben Gottes recht/so wird er Ehre davon haben/mißbrauchet jemand der Gaben Gottes/so wird er ein schweres Urtheil zu gewarten haben.

Die erste Predigt/über den drey und sechzigsten Psalm.

Gott! du bist mein Gott/frühe wache ich zu dir/es dürstet meine Seele nach dir/mein Fleisch verlangt nach dir/in einem trocken und durren Lande/da kein Wasser ist. 3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligtum/wollte gerne schauen deine Macht und Ehre. 4. Denn deine Güte ist besser/denn Leben/meine Lippen preisen dich. 5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang/und meine Hände in deinem Namen auffheben. 6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne/wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte. 7. Wenn ich mich zu Bette lege/so denke ich an dich/wenn ich erwache/so rede ich von dir. 8. Denn du bist mein Helfer/und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. 9. Meine Seele hanget dir an/deine rechte Hand erhält mich. 10. Sie aber stehen nach meiner Seelen/mich zu überfallen/sie werden unter die Erden hinunter fahren. 11. Sie werden in das Schwert fallen/und den Füchsen zu Theil werden. 12. Aber der König freuet sich in Gott/wer bey ihm schweret/wird gerühmet werden/denn die Lügen-Mäuler sollen verstopffet werden.

Sat. am 26. Unsers Herzens Lust stehet zu deinem Namen/und zu deinem Gedächtniß/von Herzen begehre ich dein des Nachts/und mit meinem Geist wache ich frühe zu dir. Dieser Spruch ist eine Beschreibung eines andächtigen Herzens und grossen Verlangens nach Gott/nach seiner Gnade und Trost/dasselbe nennet er des Herzens Lust/und des Geistes Wachen. Es ist ein seliges Herz/welches seine Lust an Gott hat/wie der 37. Psalm sagt: Habe deine Lust am Herrn/der wird dir geben/was dein Herz wünschet/und so wachet die Seele recht/wenn sie ein Verlangen hat nach Gott. Und dieß ist eine herrliche hochtröstliche Lehre/welche sonderlich der liebe David practiciret und geübet hat in seinem Elend und Verfolgung/wie der Titel dieses Psalms lautet: Ein Psalm Davids/da er war in der Wüsten Juda. Diese Historia ist 1 Sam am 22. Cap. beschrieben/als David für Saul flohe/versammelten sich zu ihm vier hundert Mann/seine Freundschaft/Brüder und Schwestern in der Moabiter Lande/und er bat den König/das sie im Lande bleiben möchten/bis daß er sehe/wie es Gott mit ihm machen wollte. Der Prophet Gad war auch bey David/und war mit ihm in das Elend gezogen/der selbe rieht ihm/er sollte in der Wüsten Juda bleiben/und sich auffhalten. In derselben Wüsten betet David diesen Psalm/und beschreibet im ersten Theil sein herzlich Verlangen nach Gott und den wahren Gottesdienst/und wünschet/das er mit der Gemeine Gott loben und preisen möge/und klaget/wie wehe ihm das thue/das er müsse abgesondert seyn von der Gemeine. Im andern Theil tröstet er sich/das er gleichwol bey Gott und unter dem Schutz Gottes sey/und sey nichts desto weniger ein Glied der wahren Kirchen/ob er gleich von der Gemeine abgesondert sey/und dräuet seinen Feinden ihren Untergang.

I.

Das Verlangen nach Gott ist der lebendige Glaube/die immerwährende Hoffnung/und die brünstige Liebe Gottes.

Gott! du bist mein Gott/frühe wache ich zu dir/es dürstet meine Seele nach dir/mein Fleisch verlangt nach dir/in einem trocken und durren Lande/da kein Wasser ist. Dieß ist eine Beschreibung eines herzlichlichen Verlangens nach Gott und seinem Trost/und ist solches Verlangen nichts anders/denn der wahrhaftige lebendige Glaube/Hoffnung/und herzlichliche brünstige Liebe zu Gott. Denn daß er spricht: Deus, Deus meus Gott! du bist mein Gott/das sind Worte des Glaubens/also redet der Glaube mit Gott ohn Unterlaß/wenn man Gott recht erkennt auß seinem Wort/und ist unmöglich/das der Glaube nicht sollte ohn Unterlaß zu Gott ruffen/wie wir alle im Werk erfahren/wenn wir ein wenig allein seyn/und nicht von der Welt verhindert werden/so sprechen wir: Ach! mein lieber Gott/und wenn dasselbe von Herzen gehet/so redet unser Glaube mit Gott/und machet ihm Gott zu sagen mit alle seiner Gnade/denn in dem er spricht: Mein Gott! saget der Glaube so viel: Deine Gnade/O Gott! ist mein/deine Barmherzigkeit/deine Liebe und Treue/und alles was du bist/ist mein. Ach! das ist ein grosser Trost/und ist besser/als wenn man tausend Welt hätte. Gleich wie ein Magnet alle seine Krafft verlohren hat/wenn er sich nicht bald in Puncto nach Mitternacht wendet/also hat der Glaube seine Krafft verlohren/und ist todt/wenn er sich nicht ohn Unterlaß zu Gott wendet/und spricht: Ach! mein lieber Gott.

2. Es beschreibet auch hieder der Prophet die lebendige Hoffnung/in dem er spricht: Frühe wache ich zu dir. Das ist das geistliche Wachen der Seelen. Frühe/das heisset hie ohn Unterlaß/für allen

Din-